

EWN

INFORMATIV

Mit Sicherheit gut informiert.



Sonderausgabe der EWN | Zur Begrüßung des neuen kaufmännischen Geschäftsführers
Joachim Löbach | Juni 2021

IMPRESSUM

Herausgeber

EWN | Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH
Unternehmenskommunikation
Marlies Philipp
Telefon +49 38354 4-8030 | marlies.philipp@ewn-gmbh.de
Latzower Straße 1 | 17509 Rubenow
www.ewn-gmbh.de

Redaktion

Jessica Dippmann
Telefon +49 38354 4-8029 | jessica.dippmann@ewn-gmbh.de

Redaktionsbeirat

Laura Keßler

Layout/Druck

STEFFEN MEDIA Usedom

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen

Ein Unternehmen der EWN Gruppe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Mit dieser Sonderausgabe möchten wir, das Team der Unternehmenskommunikation und ich, Ihnen unseren neuen kaufmännischen Geschäftsführer, meinen neuen Kollegen, Joachim Löbach vorstellen.

Herr Löbach und ich kennen uns aus gemeinsamen Tagen in den Jahren 2005 – 2010, in meiner „alten“ Abteilung im Bundesfinanzministerium, und ich freue mich, dass sich unsere Wege jetzt bei der EWN wieder kreuzen.

Die EWN ist ein eigener Mikrokosmos, wie auch ich vor zehn Jahren gelernt habe, den man nicht an „Tag 1“ durchdrungen haben muss. Unterstützen Sie meinen Kollegen dabei, schnell in der neuen, spannenden Welt anzukommen - es hilft uns allen.

Im Namen der EWN - herzlich willkommen,
Joachim Löbach!

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'H' followed by 'Cordes'. Above the signature, there is a small blue mark that looks like 'OK'.

Henry Cordes

Joachim Löbach stellt sich vor

Interview mit dem neuen kaufmännischen Geschäftsführer

Das Interview führten am 19.05.2021: Jessica Dippmann, Laura Keßler



LIEBER HERR LÖBACH, HERZLICH WILLKOMMEN IN DER EWN. WIR FREUEN UNS, SIE AB DEM 01. JUNI 2021 BEI UNS ALS KAUFMÄNNISCHEN GESCHÄFTSFÜHRER BEGRÜßEN ZU DÜRFEN.

Wie kam es dazu, dass Sie sich für die EWN entschieden haben?

Vielen Dank für die herzliche Begrüßung. Warum habe ich mich für die EWN entschieden? Ich habe langjährige Erfahrungen im Bereich der Rechts- und Fachaufsicht über ein großes Bundesunternehmen (BlmA) sammeln dürfen. Im Rahmen dieser Tätigkeit habe ich die Interessen des Gesellschafters wahrgenommen und saß bildlich gesprochen der Geschäftsführung auf der anderen Seite des Tisches gegenüber. Die dabei gewonnenen Erfahrungen, Kontakte und Kenntnisse der Entscheidungsprozesse im Bundesfinanzministerium wie auch der parlamentarischen Verfahren möchte ich nunmehr als Geschäftsführer zugunsten des Unternehmens und der Beleg-

schaft einsetzen. Auf die EWN fiel die Wahl wegen der hoch interessanten Aufgabenstellung und der Pionierleistungen, die mit dem Rückbau der Kernkraftwerke erbracht werden. Ein vergleichbares Unternehmen und eine Belegschaft mit diesem Knowhow muss man auf nationaler und internationaler Ebene suchen. Ich möchte dafür Sorge tragen, dass die Rahmenbedingungen für die EWN stimmen und die Unternehmensziele erfolgreich realisiert werden können.

Worauf freuen Sie sich denn besonders?

Die technologischen Aspekte des Rückbaus und der Lagerung sind natürlich ein Zukunftsthema, das uns alle bewegt – wir tragen hier eine wichtige öffentliche Verantwortung. Ich freue mich, die fachliche Kompetenz der EWN im Hinblick auf diese Aufgabe kennenzulernen und dauerhaft zu sichern. Ganz besonders freue ich mich aber auf den Kontakt zu den Beschäftigten. Ich bin bei meinen bisherigen Gesprächen mit offenen Armen empfangen worden und möchte diese freundliche Haltung unbedingt zurückgeben.

Was wünschen Sie sich von den Beschäftigten in der zukünftigen Zusammenarbeit?

Mir sind Offenheit, Transparenz und Ehrlichkeit sehr wichtig. Als gebürtiger Rheinländer schätze ich außerdem die direkte Aussprache, von der ich mir wünschen würde, dass sie erwidert wird. Ich hoffe auf die Unterstützung aller Beschäftigten und freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, bei der Wertschätzung ein tragendes Element ist.

Wenn Sie an die nächsten Jahre denken, welche Herausforderungen sehen sie für die EWN?

Über die genaue Unternehmenssituation muss ich natürlich noch viel lernen. Was sich für mich aber schon abzeichnet, ist ein Demografieproblem. Diesem zu begegnen und langfristig neues Personal zu gewinnen und vorhandenes Wissen zu erhalten ist ein schwieriges Thema, das uns viel Kraft kosten wird. Doch die EWN hat zwei attraktive Standorte mit viel Potential, weshalb ich sehr zuversichtlich bin, dass uns dies gelingen wird. An allererster Stelle steht bei der Umsetzung unserer Aufgaben außerdem die Sicherheit, der sich im Zweifel auch Finanzfragen unterordnen müssen. Aber auch das Thema Digitalisierung wird uns intensiv beschäftigen.

Welche Erfahrungen aus Ihrem vorherigen Job werden Ihnen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen helfen können?

Finanzen, Wirtschaftsplanung und deren haushaltsrechtliche Umsetzung gehörten bislang zu meinen Kernaufgaben. Die weitreichenden Kenntnisse, die ich dabei gewonnen habe, kann ich nun für die EWN nutzen. Am wichtigsten dabei ist vielleicht, dass ich die Abläufe im Ministerium und die für die EWN zuständigen Ansprechpartner kenne – somit habe ich einen direkten Zugang zu den relevanten Stellen. Auch in Personal- und Organisationsfragen durfte ich langjährige Erfahrung sammeln. Dies wird auch im Hinblick auf das Demografieproblem hilfreich sein, Lösungen zu finden.

Bei aller Vorfreude auf die neuen Aufgaben – wie schwer fällt Ihnen der Abschied vom BMF?

Ich durfte in der EWN bereits Mitarbeiter kennenlernen, die schon seit 1975 hier arbeiten. Ähnlich geht es mir mit dem BMF – ich bin 31 Jahre im Ministerium tätig gewesen. Ich denke, jeder kann nachvollziehen, dass auch ein bisschen Wehmut mitschwingt, wenn man nach so langer Zeit geht. Schwer fällt es mir aber nicht, ich freue mich auf den Wechsel und finde es zudem ganz toll, wie stark sich viele der Beschäftigten mit der EWN identifizieren. Außerdem bleibt der Kontakt zum BMF ja bestehen, nur in vollkommen anderer Rolle.

Hatten Sie denn schon Gelegenheit, sich die Anlage, aber auch die Umgebung anzusehen?

Von der Anlage habe ich leider noch nicht viel sehen können, das muss ich dringend nachholen, sobald ich vor Ort bin. Die Region ist mir aber nicht unbekannt – Greifswald zum Beispiel hat sich sehr schön entwickelt und einen hohen Freizeitwert. Mit meiner Frau fahre ich seit vielen Jahren in den Urlaub an die Ostsee und daher kennen wir nicht nur Usedom und Rügen, sondern auch viele Ostseestädte – wir sind sehr ostseeaffin und freuen uns auf das Leben in dieser Region.

Herr Löbach, zum Schluss noch eine persönliche Frage: Wie sieht ein typischer freier Tag bei Ihnen aus?

Der „typische“ freie Tag kommt leider eher selten vor (lacht). Meine Frau und ich stehen gern früh auf und genießen ein reichhaltiges Frühstück zum gemeinsamen Austausch. Unser Rauhaardackel Carlos hält uns dann gut auf Trab, wir gehen viel wandern und ich versuche, meine Joggingroutine beizubehalten. Auch Freunde und Familie besuchen wir, so oft es geht.

HERR LÖBACH, VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW. WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN GUTEN START IN DER EWN UND FREUEN UNS AUF DIE ZUSAMMENARBEIT!



Publikationen:

- Löbach/Kreuer, Das Lastenausgleichsrecht und offene Vermögensfragen, Gesetzestexte mit Kommentierungen, Bornheim 1992
- Löbach, Die Rückforderung des Lastenausgleichs – Konsequenzen der Regelung offener Vermögensfragen -, ZOV 02/1992, S. 61ff
- Gallenkamp/Kreuer/Löbach/Möser, Die Entschädigung nach dem EALG, Gesetzestexte mit Kommentierungen, Bornheim 1994

Zeitstrahl:

Werdegang von Joachim Löbach

1979-85

Studium

Rechtswissenschaften
an der Rheinischen
Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn

1985-88

Juristischer
Vorbereitungsdienst
im Bereich OLG Köln

1988

2. jur. Staatsprüfung,
Düsseldorf

1989-90

Referent bei der OFD
Koblenz (Bundesver-
mögensverwaltung)

1990-99

Referent im BMF
(Abteilungen V und VI)



Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrates der LMBV (Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH) seit Juli 2019
- Vorsitzender des Finanzausschusses der LMBV
- Mitglied des Aufsichtsrates der VEBEG GmbH seit August 2018
- Mitglied des Verwaltungsrates der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost seit 05/2008 bis 31.12.2019

2000-04

Leitungsbereich BMF;
Persönlicher Referent
Sts. Dr. Overhaus
und Sts. Ehlers

1999-2000

Mitglied der Arbeitsgruppe
des Beauftragten des
Bundeskanzlers für die
Stiftungsinitiative deutscher
Unternehmer – BM a.D.
Dr. Otto Graf Lambsdorff –

ab 2021

**Kaufmännischer
Geschäftsführer**

der EWN GmbH

2005-21

Referatsleiter VIII A1
(Rechts- und
Fachaufsicht über
die Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben)

EWN

Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen

**Wir setzen Maßstäbe.
Mit Sicherheit.**



**Herzlich
Willkommen**